

wegt, deretwegen er an diesem Schreibtisch sitzt!

Ein weiteres Problem sehen wir in der Notwendigkeit, die Zusammenarbeit der örtlichen Parteiorgane mit den zentralen staats- und wirtschaftsleitenden Organen zu verbessern, weil sie die weitere Vervollkommnung der Leitung und Planung sinnvoll unterstützt. Bereits zu früheren Gelegenheiten haben wir eindeutig erklärt, daß es für wirtschaftsleitende Organe - wie WB und Ministerien - statthaft ist, Entscheidungen über das Territorium erst dann zu treffen, wenn sie sich zuvor mit den Kreisleitungen beraten haben. Das hat sich bewährt. Wir sind aber gegen Tendenzen und Versuche, Entscheidungen auf die leitenden Parteiorgane abzuschieben, die die wirtschaftsleitenden Organe selbst verantworten müssen.

Ich möchte an dieser Stelle die Bezirksleitungen eindringlich bitten, das Mitspracherecht der Kreisleitungen bei Entscheidungen, die ihr Territorium betreffen, unbedingt zu gewährleisten. Die Kreisleitungen sollten aber auch stärker die Bezirksleitungen über anstehende Probleme, die den WB und Ministerien auf den Tisch gelegt werden müssen, informieren, damit diese Probleme in Zusammenarbeit mit dem Zentralkomitee schneller als bisher einer Klärung zugeführt werden. So erhalten die Kreisleitungen mehr Zeit, sich der Arbeit mit den Grundorganisationen zu widmen.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Worauf solltet Ihr Euch jetzt bei der Entwicklung der Arbeitsweise Eurer Kreisleitung konzentrieren? Lenin, der Führungsstil der KPdSU und unsere eigenen Erfahrungen lehren uns: Kollektivität ist eine unerläßliche Bedingung für ein realistisches und sachliches Herangehen an die Aufgaben. Aus den Berichterstattungen von Bezirks- und Kreisleitungen vor dem Politbüro und dem Sekretariat des Zentralkomitees wird deutlich, daß es gerade die Kollektivität der Leitung ist, die richtige und fundierte Entscheidungen ermöglicht. Das schließt selbstverständlich die persönliche Verantwortung nicht aus.

Wie ich schon erwähnte, hat sich der Arbeiteranteil in den Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen weiter erhöht.